

Protokollauszug des Gemeinderates Sitzung vom 10. März 2026

Titel	Kommunale Planung: Gesamtverkehrskonzept GVK
Beschluss-Nr.	49
Reg.-Nr.	4.03.2 Kommunale Planung
Versand	17. März 2026

IDG-Status: öffentlich

Ausgangslage

Gemäss den Legislaturzielen 2022-2026 soll die Bau- und Zonenordnung (BZO) einer Revision unterzogen werden. Neben der Frage, wie sich die Siedlungsentwicklung in Hombrechtikon künftig gestalten soll, ist auch die Entwicklung des Verkehrs umfassend zu prüfen.

In einer ersten Phase wurde dazu ein Gesamtverkehrskonzept (GVK) erarbeitet. Dieses GVK bildet die Grundlage für den behördenverbindlichen, obligatorischen Verkehrsrichtplan, welcher der eigentlichen Ortsplanungsrevision vorgelagert ist und vor dieser überarbeitet werden soll. Das nun vorliegende GVK ist ein kommunales Planungsinstrument, welches den strategischen Rahmen für die Entwicklung der Mobilität in Hombrechtikon über einen Zeitraum von rund 15 Jahren definiert. Ziel des GVK ist es, die Mobilität der Bevölkerung nachhaltig zu gestalten und den vielfältigen Bedürfnissen aller Verkehrsteilnehmenden gerecht zu werden. Dabei wird das Verkehrssystem in enger Abstimmung mit der Siedlungsentwicklung konzipiert. Das GVK dient als Orientierungsrahmen für zukünftige Verkehrsvorhaben und schafft eine gemeinsame Basis für deren Ausrichtung.

Die Erstellung des GVK erfolgte durch ein externes Fachbüro. Der entsprechende Auftrag wurde im Rahmen eines Einladungsverfahrens nach Submission an das Büro Metron AG gemäss Gemeinderatsbeschluss-Nr. 64 vom 02.04.2024 vergeben. Das Gesamtverkehrskonzept wurde im engen Austausch mit einer Kommission (Gemeinderat und Verwaltung) entwickelt. Die Anliegen und Bedürfnisse der Hombrechtiker Bevölkerung wurden im Rahmen eines breit abgestützten Mitwirkungsverfahrens von Bevölkerung, Verwaltung und Politik in die Erarbeitung des Konzepts einbezogen.

Am 22.04.2025 wurde dem Gemeinderat der Bericht zur Diskussion vorgestellt und am 03.06.2025 verabschiedete der Gemeinderat den Bericht für die öffentliche Mitwirkung. An einer Informationsveranstaltung am 11.06.2025 wurde das Gesamtverkehrskonzept der breiten Bevölkerung vorgestellt, anschliessend durften bis Anfangs September 2025 Anträge zur Anpassung des GVK eingereicht werden.

In diesem Zeitraum sind 106 Einwendungen und Rückmeldungen von über 20 Privatpersonen, Institutionen, Vereinen und Parteien eingegangen. Diese Rückmeldungen wurden im Rahmen dieses Mitwirkungsberichts anonymisiert beantwortet und der Umgang der Rückmeldung gemäss Beilage dokumentiert (Protokollbestandteil). Die einzelnen Einwendungen wurden an einer Sitzung am 24.10.2025 intern diskutiert und das weitere Vorgehen bestimmt. Im Anschluss wurde der Bericht entsprechend überarbeitet.

Erwägungen

Im Folgenden wird der Bericht zum GVK zusammengefasst:

Situationsanalyse

Die Gemeinde Hombrechtikon zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Naturlandschaft, attraktive Naherholungsgebiete und eine gemischte Nutzung als Wohn- und Arbeitsstandort aus. Das Gemeindegebiet umfasst ein kompaktes Dorfzentrum sowie mehrere Weiler und ist durch teils erhebliche Höhenunterschiede geprägt.

Seit den 1970er-Jahren wurde das Siedlungsgebiet entlang bestehender Strassen verdichtet. Die Quartieranalyse zeigt eine grosse Heterogenität hinsichtlich Nutzung, Erschliessung und Aufenthaltsqualität. Die verkehrliche Anbindung erfolgt über grosszügig dimensionierte Kantonsstrassen in alle Richtungen.

Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) am Gesamtverkehr ist jedoch hoch, was zu Lärm, Luftbelastung sowie einer zerschneidenden Wirkung im Zentrum führt und die Aufenthaltsqualität beeinträchtigt. Die Parkraumbewirtschaftung ist unzureichend geregelt, was insbesondere in den Naherholungsgebieten zu wildem Parkieren führt.

Das öffentliche Verkehrsangebot ist tagsüber grundsätzlich gut, doch fehlt es an Buspriorisierung während der Hauptverkehrszeiten. Dies beeinträchtigt die Fahrplanstabilität und führt zu unzuverlässigen Anschlüssen an die Bahnhöfe Bubikon, Stäfa und Feldbach. Zudem sind nicht alle Haltestellen hindernisfrei ausgebaut.

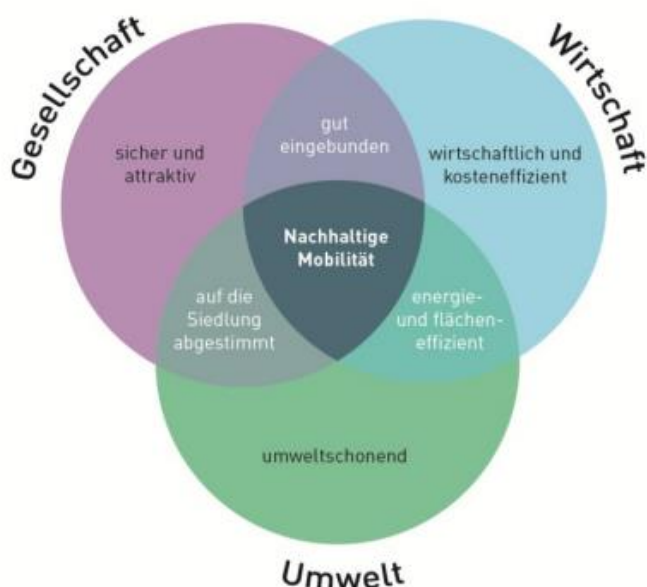
Das bestehende Velonetz weist sowohl Netzlücken als auch Schwachstellen auf, etwa eine wenig intuitive Führung mit häufigen Wechslen entlang der Rütistrasse. Auch das dichte Fusswegnetz zeigt Lücken und sicherheitsrelevante Schwachstellen, insbesondere in Bezug auf den Schulweg mit mehreren neuralgischen Querungsstellen.

Ziele

Das im GVK formulierte Hauptziel für den Planungshorizont 2040 lautet:
„Hombrechtikon ist nachhaltig mobil.“

Die Gemeinde soll sicher, attraktiv, gut vernetzt, wirtschaftlich, energieeffizient, umweltschonend und siedlungsverträglich mobil sein.

Diese Zielsetzung basiert auf dem Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit mit den Dimensionen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt, die gleichwertig und ausgewogen berücksichtigt werden.



Handlungsbedarf

Der Handlungsbedarf ergibt sich aus der Differenz zwischen der aktuellen Ausgangslage und dem angestrebten Zielbild.

Zentrale Herausforderungen sind:

- Der hohe Anteil des MIV (Motorisierter Individualverkehr) am Gesamtverkehr
- Die ungenügende Attraktivität des Fuss- und Veloverkehrs – insbesondere in Bezug auf Schulwege
- Netzlücken und Schwachstellen im Langsamverkehr
- Defizite in der Verkehrssicherheit

Zur Verbesserung der Situation sind bauliche und betriebliche Massnahmen erforderlich. Dazu zählen unter anderem:

- Schliessen von Netzlücken im Fuss- und Veloverkehr
- Verbesserung der Verkehrssicherheit durch gezielte bauliche Eingriffe
- Anpassung des Temporegimes in Quartieren zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Einführung einer Parkraumbewirtschaftung in den Naherholungsgebieten sowie Aktualisierung privater Regelungen

Gesamtkonzept

Zur Behebung der identifizierten Defizite und zur Nutzung vorhandener Potenziale wurde ein umfassendes Gesamtkonzept erarbeitet. Es orientiert sich an der «3-V-Strategie» der Verkehrsplanung:

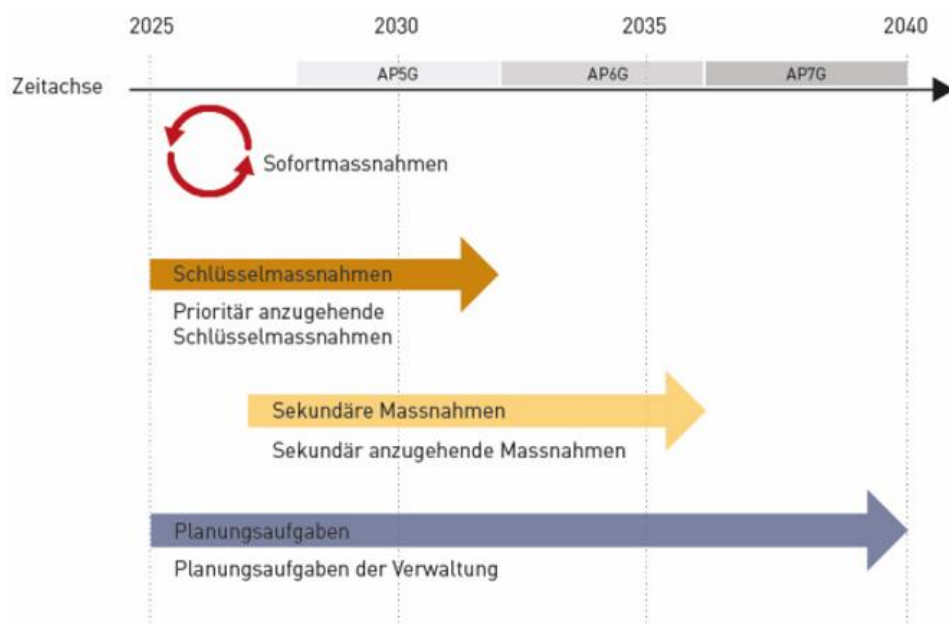
- Verkehr vermeiden
- Verkehr verlagern
- Verkehr verträglich abwickeln

Berücksichtigt werden dabei alle Verkehrsmittel. Die wichtigsten Konzeptelemente sind:

- Ein dichtes, durchgängiges und sicheres Fusswegnetz mit Fokus auf Schulwegsicherheit
- Ein sicheres, intuitives Velonetz mit klarer Linienführung und ohne häufige Führungswechsel
- Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebots und der Fahrplanstabilität
- Attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmenden
- Sicherstellung der Erreichbarkeit mit dem motorisierten Individualverkehr
- Entwicklung einer bedarfsgerechten Parkraumregulierung

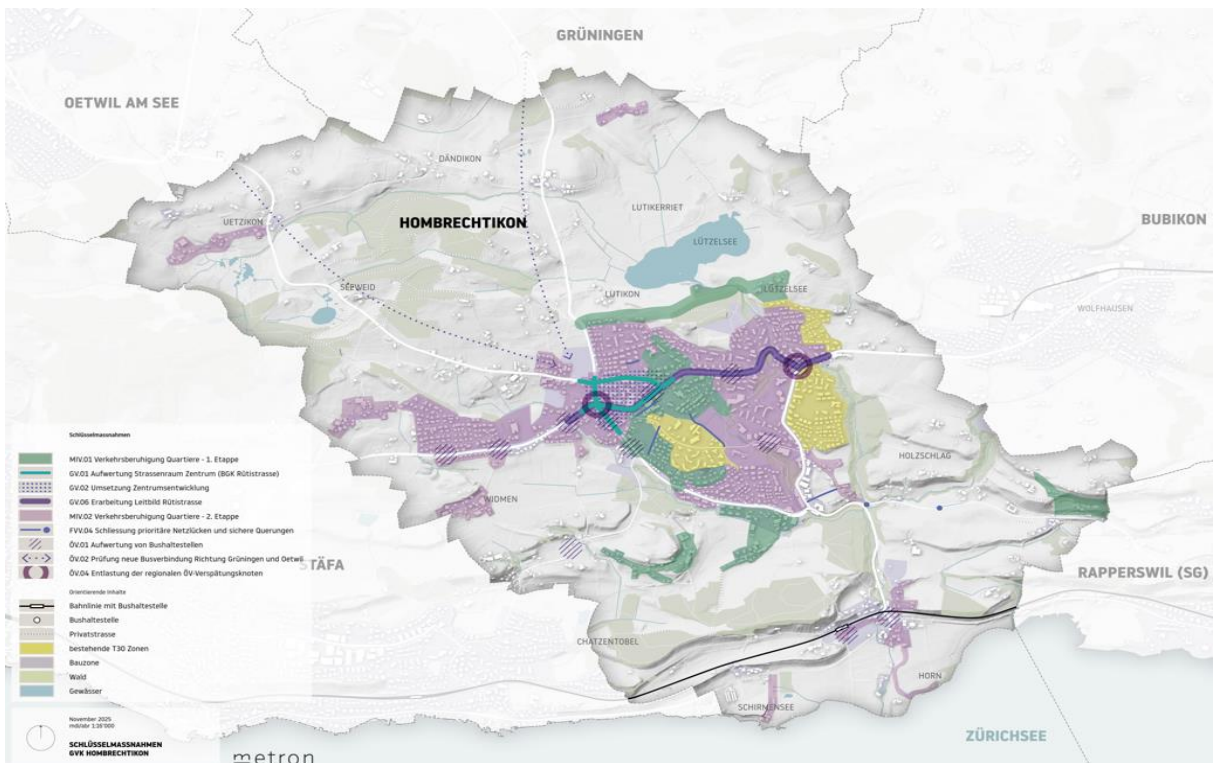
Zur Umsetzung wurden 36 Massnahmen definiert in Zuständigkeit der Gemeinde oder des Kantons, die nach Dringlichkeit und Zeithorizont priorisiert wurden. Die Umsetzung ist aufgrund von Projektabhängigkeiten und beschränkten Ressourcen schrittweise und effizient anzugehen. Demnach sind alle Massnahmen einem Massnahmenpaket zugewiesen. Es wird unterschieden zwischen:

- Sofortmassnahmen (Umsetzungshorizont 2-3 Jahre): Kleinmassnahmen, welche mit verhältnismässig wenig Aufwand umgesetzt werden können.
- Schlüsselmassnahmen (Umsetzungshorizont bis 2031): Prioritär anzugehende Massnahmen mit grosser Wirkung zur Zielerreichung
- Sekundären Massnahmen (Umsetzungshorizont bis 2035): Sekundär anzugehende Massnahmen, mit grosser Wirkung zur Zielerreichung
- Planungsaufgaben (Daueraufgaben): Aufgaben der Verwaltung (z.B. Anpassung kommunaler Richtplan)



Zu den Schlüsselmassnahmen zählen u. a.:

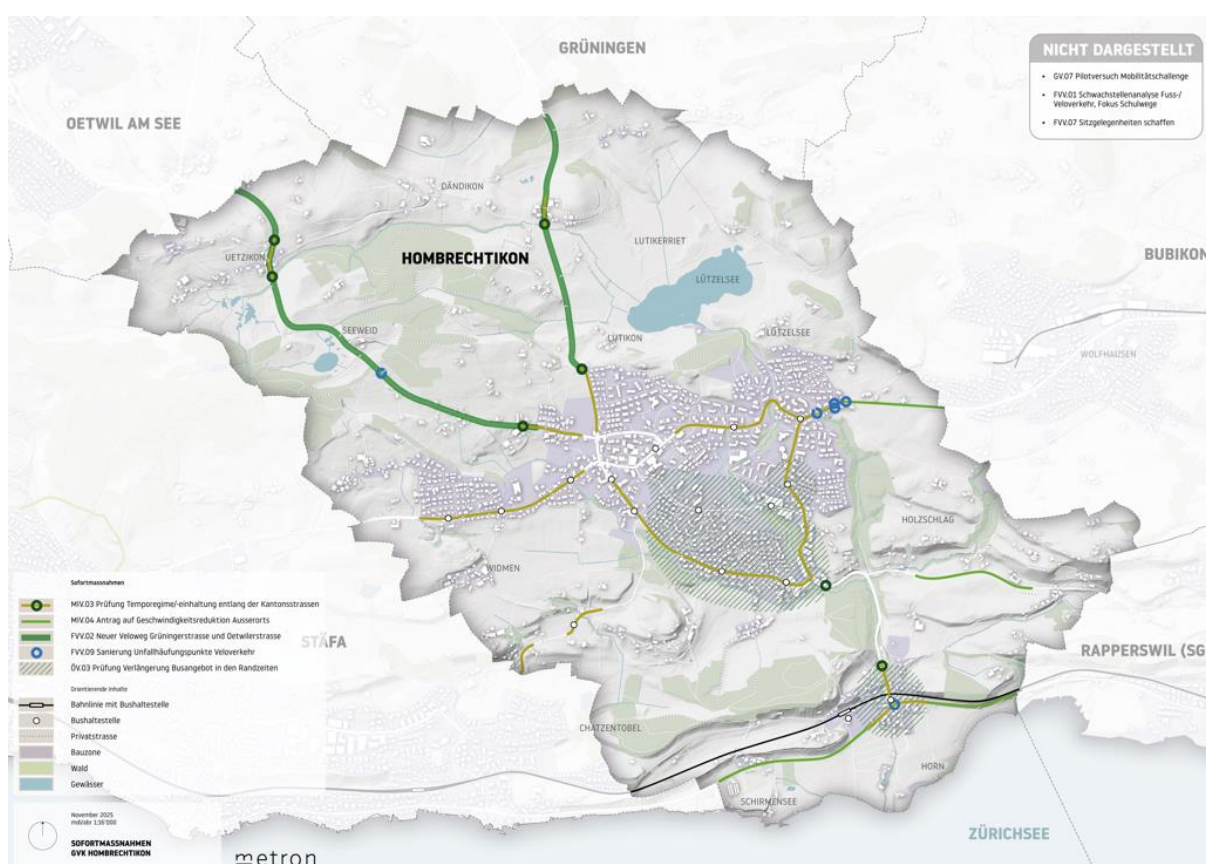
- Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) Rütistrasse
- Umsetzung der Zentrumsentwicklung
- Entwicklung eines Leitbilds für die Rütistrasse
- Beseitigung von Netzlücken und sichere Querungen im Fuss- und Veloverkehr
- hindernisfreier Ausbau der Bushaltestellen
- Reduktion von Verspätungsknoten im Busverkehr
- etappierte Einführung von Tempo-30-Zonen in den Quartieren



Übersicht der Schlüsselmassnahmen

Im Bericht wurden auch acht Sofortmassnahmen definiert. Für diese ist ein Umsetzungshorizont von zwei bis drei Jahren vorgesehen. Im Folgenden sind für die sechs Sofortmassnahmen der Umsetzungszeitpunkte und die Zuständigkeiten aufgelistet.

Nr. Massnahme	Sofortmassnahme	Umsetzungszeitpunkt	Zuständigkeit
GV.07	Prüfung Pilotversuch Mobilitätschallenge	2026/2027	P+U
FVV.01	Schwachstellenanalyse Fuss-/Veloverkehr, Fokus Schulwege	2026/2027	P+U/(Si/Bi)
FVV.02	Neuer Veloweg Grüningerstrasse und Oetwilerstrasse	?	TBA
FVV.07	Sitzgelegenheiten Schaffen	2026/2027	T+W/Fi
MIV.03	Prüfung Temporegime/-einhaltung entlang der Kantonsstrassen	2026-2028	Si/(P+U)
MIV.04	Antrag auf Geschwindigkeitsreduktion ausserorts	2026	Si



Übersicht der Sofortmassnahmen

Die Wirksamkeit der Umsetzung wird durch eine jährliche Erfolgskontrolle überprüft. Das «Gesamtverkehrskonzept Hombrechtikon – Bericht» vom 19.12.2025 soll vom Gemeinderat in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen und festgesetzt.

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Das Gesamtverkehrskonzept Hombrechtikon vom 19.12.2025 wird vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen und festgesetzt. Es bildet zusammen mit den Beilagen Protokollbestandteil (Gesamtverkehrskonzept Hombrechtikon, Abschlussbericht vom 19. Dezember 2025, Pläne aus Gesamtverkehrskonzept, Mitwirkungsbericht Gesamtverkehrskonzept).

2. Der Bereich Planung+Umwelt wird mit der Erarbeitung des kommunalen Verkehrs-Richtplanes beauftragt. Die Erkenntnisse aus dem GVK sind in den Richtplan zu integrieren.
3. Die in den Erwägungen bezeichneten Abteilungen bzw. Bereiche werden beauftragt, die vorgeschlagenen Sofortmassnahmen wie beschrieben umzusetzen (Massnahmenbeschrieb/Zeitpunkt). Sie werden eingeladen, die erforderlichen finanziellen Mittel im Budget 2027 bzw. in der Investitionsrechnung vorzusehen.
4. Die beiden im Gesamtverkehrskonzept (Version 19. Dezember 2025) vorgesehenen Sofortmassnahmen ÖV.02 und ÖV.03 werden aufgrund der im Gemeinderat am 27. Januar 2026 geführten Diskussion gestrichen und nicht umgesetzt.
5. Der Bereich Planung+Umwelt wird mit dem Vollzug des Gesamtverkehrskonzepts beauftragt. Insbesondere sind die verschiedenen Massnahmen in die entsprechenden Planungsinstrumenten einfließen zu lassen und die Umsetzung der Massnahmen in den verschiedenen Abteilungen sicherzustellen.
6. Protokollauszug an:
 - RGPK-Mitglieder (Pixas)
 - Rainer Odermatt, Gemeindepräsident (Pixas)
 - Thomas Wirth, Ressortvorsteher Bau+Planung (Pixas)
 - Thomas Etter, Ressortvorsteher Tiefbau+Werke (Pixas)
 - Christian Walliker, Ressortvorsteher Sicherheit (Pixas)
 - Ina Müller, AL Bau (Pixas)
 - Seraina Steinlin, BL Planung+Umwelt (Pixas)
 - Simone Wolf, BL Tiefbau+Werke (Pixas)
 - Michaela Leemann, BL Sicherheit (Pixas)

Gemeinderat Hombrechtikon



Rainer Odermatt
Gemeindepräsident



Arbnora Tafa
Gemeindeschreiberin